

Jahresbericht 2011 Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz

Bad Oeynhausen e.V.

Auch wenn sich die Landschaft zwischen Weser und Werre ständig verändert, der Autobahnbau im Norden und geänderte Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen bleiben hier nicht unbemerkt, so sind wir doch nach wie vor um Flora und Fauna im Stadtgebiet bemüht und immer auf der Suche nach neuen Projekten und Verbesserungen im Lebensraum.

Amphibien

Bedauerlicherweise ist ein weiterer Rückgang von Amphibien zu verzeichnen. Es gibt eindeutig weniger Kröten, Frösche, Molche und Salamander. Gefahrenschwerpunkte für diese Tiere, die bei der Laichwanderung unweigerlich Straßen zu überqueren haben, befinden sich in Bergkirchen, Wöhren und Lohe. Es konnten die Auszubildenden des Berufsbildungswerks des Wittekindshofs Eidinghausen gewonnen werden an abendlichen Krötenschutzaktionen teilzunehmen. Bei Einbruch der Dunkelheit sammelten die jungen Leute die wechselwarmen Tiere vom Asphalt des Vorberger Wegs in Wöhren. Nach wie vor suchen wir Flächen zur Anlage von kleinen Tümpeln, die als Laichbiotop in Frage kommen. Die Örtlichkeit sollte so sein, daß die Tiere zwischen Sommer- und Winterquartier Straßen nicht zu überqueren haben.

Fledermäuse

Fledermäuse erfahren eine immer größer werdende Akzeptanz und Beliebtheit bei den Bürgern. Mehrfach berichten diese über Beobachtungen in den eigenen Gärten oder aber in den Parkanlagen unserer Stadt. Das WDR-Fernsehen hatte sich zu einem Drehtermin mit Mindener und Bad Oeynhausener Fledermausschützern im Wiehengebirgsstollen in Nettelstedt angesagt. Erstmals wurde dabei eine Teichfledermaus entdeckt, die mit einer

Unterarmklammer markiert worden war. Diese stammte aus den Niederlanden! Auch das Interesse von Kindern ist groß. So besuchte eine Gruppe des Dehmer Kindergartens die vergitterte Fledermaushöhle im Wiehengebirge. Mit Schülern der offenen Ganztagschule wurden unter Leitung von Erwin Mattegiet in einem Gehölz Nahe der Wöhrener Straße mehrere Fledermauskästen aufgehängt. Nicht unerwähnt bleiben soll ein herber Rückschlag – in der Löhner Uhlenburg wurde das Fledermauswinterquartier aufgebrochen und dadurch schwer beschädigt.

Schleiereulen und Turmfalken

Mittlerweile haben zwei harte Winter hintereinander den Schleiereulen und Turmfalken hart zugesetzt. Unter der dicken Schneedecke war ihre Hauptnahrung Mäuse schwer zu erreichen. Nur an wenigen Eulenkästen haben wir Nachwuchs feststellen können. In der Trafostation Lohe konnten die Kinder des Kindergartens Pusteblume mit ihren Betreuerinnen und Eltern bei einer Eulenberingung zuschauen. Total begeistert streichelten die Kinder „Eulenbabys“ und konnten gar nicht genug davon kriegen. Übrigens stehen Nistenkästen nach wie vor aus unseren Beständen zur Verfügung, wenn interessierte Bürger an geeigneter Stelle an oder in Gebäuden solche für Eulen oder Turmfalken anbringen wollen.

Turmstation

Durch eine großzügige Spende der Stadtparkasse Bad Oeynhausen konnten wir an der Trafostation Breedestraße eine hochwertige Bildtafel anbringen. Auf dieser wird beschrieben, welche wichtige Rolle stillgelegte Türme für Schleiereulen, Turmfalken und Fledermäuse spielen. Mit einer weiteren Bildtafel aus der Spende der Stadtparkasse Bad Oeynhausen wird ein Insektenhotel beschrieben. Dieses Projekt steht für das kommende Jahr an und soll auf einer Streuobstwiese im Stadtgebiet aufgestellt werden.

Wanderfalken

Mit über 150 Brutpaaren in Nordrhein-Westfalen ist der Wanderfalken mittlerweile in einem stabilen Bestand angekommen. Fünf davon brüten im Mühlenkreis! Das Kraftwerk Veltheim hat sich und uns einen langgehegten Wunsch erfüllt. Am Wanderfalkenbrutplatz am Kühlturm des Unternehmens wurde eine Webcam installiert. Viele Greifvogelfreunde verfolgen die Brut live im Internet (link auf unserer Homepage). Leider spielen die Hauptdarsteller noch nicht mit. Die letzte Brut wurde auf unbefruchteten Eiern nach einer unglaublich langen Brutzeit abgebrochen. Wir blicken jedoch mit Zuversicht auf das nächste Jahr. Durch die Webcam-Beobachtung kann man den Beringungstermin auch ganz genau ermitteln. Werden die Ringe den Falkenküken zu früh übergezogen verlieren sie diese wieder, weil die Füße zu klein sind, wartet man damit zu lange, sind die Füße zu groß. Rückschläge waren an der Mindener Marienkirche festzustellen. Ein Steinmarder hat dort die letzten Gelege des Wanderfalken zerstört. Hier wird mit umfangreichen Maßnahmen, Unterstützung der Kirchengemeinde St.-Marien und dem engagierten Dachdeckermeister Lorenz Steiger ein Schutz durch gelochte Blechtafeln geplant, der durch eine großzügige Spende der Mindener Sparkasse ermöglicht wird.

Weißstörche

Man hatte es kaum zu hoffen gewagt – mit 34 Brutpaaren und insgesamt 66 ausgeflogenen Jungstörchen ist ein neuer Rekord aufgestellt! So viel Adebare hatte der Kreis Minden-Lübbecke möglicherweise letztmals vor 70 Jahren. Die „Hauptstadt der Störche NRW“ Petershagen führt dabei mit 17 Brutpaaren! Aufgrund dieser hohen Anzahl ausgeflogener Jungstörche hoffen wir, daß auch Flächen in Bad Oeynhausen und Porta, also die südliche Seite des Wiehengebirges von Störchen besiedelt werden. Gelegentlich werden solche immer wieder in der Weseraue beobachtet, Mitte April suchte ein beringter Weißstorch in Werste hinter einem Traktor nach Nahrung. Der abgelesene Ring ermöglichte eine Auskunft der Vogelwarte Helgoland: Der Vogel war in 2010 20 km nördlich von Frankfurt

beringt worden.

Fischadler

Eine neue Vogelart erregte unser Interesse! In den Weserauen werden alljährlich wieder ziehende Fischadler beobachtet. Am Steinhuder Meer und am Dümmer See brüten sie bereits. Dies läßt den Leiter der ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer Thomas Brandt hoffen, daß ein „Fischadler-Lückenschluss“ zwischen Dümmer See und Steinhuder Meer durch entsprechende Nisthilfen realisiert werden könnte. Zu diesem Zweck sind dann auch drei stählerne verzinkte Nistkörbe durch die Schlosserei Isemann in Bad Oeynhausen angefertigt worden. Diese sollen nach Erfahrungen von Vogelschützern aus Mecklenburg-Vorpommern auf Hochspannungsmasten installiert werden. Der Netzbetreiber E.ON hat die Montage zugesagt und sucht gemeinsam mit Dr. Alfons Bense und Erwin Mattegiet nach geeigneten Standorten.

Maisanbau

Weniger erfreulich ist der zunehmende Maisanbau in Minden-Lübbecke. Moderne Biogasanlagen fordern entsprechende Mengen an Energie-Mais. Leider sind großflächige Maisanbauten für das Ökosystem sehr nachteiligt, weil sie nach unseren Beobachtungen allenfalls Wildschweinen Nahrung und Deckung bieten.

Obstbaumwiese

Mit insgesamt 5.000,00 € hat die Arbeitsgruppe die größte Spende in ihrer Vereinsgeschichte erhalten durch die Denios AG in Dehme. Diese wird nach dem Wunsch des Spenders zweckgebunden für die Anpflanzung von alten Obstbaumsorten genutzt. Diese entstehen in Dehme, Werste und Wöhren. Dazu hat Gernot Grübbel und seine Firma Holzbau Grübbel in Gemeinschaft mit dem Berufsbildungswerk des

Wittekindshofes Insektenhotels angefertigt, die im Frühjahr an ihren Standorten installiert werden. Mehrere hunderte Hautflüglerarten haben so die Möglichkeit, in den künstlichen Lehm- und Ziegelwänden zu nisten und dabei gleichzeitig für eine Bestäubung der Obstbäume zu sorgen. Wie schnell man mit einer solch einfachen Maßnahme Erfolg haben kann, zeigen die Insektenhotels Oberbecksen, Babbenhausen und Rehme. Viele Spaziergänger halten regelmäßig und beobachten das brummende Treiben von Solitärbiene und anderen Insekten, die dort Pollen eintragen.

Exkursionen

Mittlerweile werden seit 10 Jahren geführte Vogelwanderungen am Südlichen See angeboten. Diese organisiert die Arbeitsgruppe zusammen mit dem Natur- und Heimatverein Porta Westfalica im Winter und im Frühjahr. Fachkundige Vogelführer sorgen für spannende Beobachtungen. Eine Kranich-Exkursion in die Diepholzer Moorniederung konnten wir mit der Kreisgruppe des NABU organisieren. Dazu hatten sich über 100 Kranichfreunde eingefunden und bewegten sich mit einem langen Autokorso gen Wagenfeld ins Rehdener Geestmoor. Auch hier warteten bereits 100 örtliche Vogelfreunde, auch solche aus den Niederlanden, alle erlebten das Naturschauspiel einfliegender Großvögel, die zu tausenden mit lautem Trompeten ihre Schlafplätze in den Flachwasserzonen des Moores aufsuchten.

Verschiedenes

Anfang August hat Wolfgang Heper einen rastenden Schwarzstorch in Oberbecksen entdeckt und berichtete aufgeregt von dieser Erstbeobachtung in unserem Stadtgebiet! In Dehme haben wir eine Neuntöterbrut entdeckt. Im Bauzaun an der A30 verendete ein Kormoran, der ausweislich eines Rings in Arnheim in den Niederlanden beringt worden war. Waschbären finden sich zunehmend im Stadtgebiet. Trotz Bejagung mit Gewehr und Falle ist die Verbreitung dieses Neubürgers nicht mehr aufzuhalten.

Wir danken allen Helfern, Spendern, den heimischen Betrieben und aufmerksamen Beobachtern, die unseren kleinen Verein regelmäßig und unermüdlich unterstützen. Ohne sie ist eine Naturschutzarbeit auf ehrenamtlicher Basis nicht möglich und ohne Ehrenamt würden viele kleine Natur- und Artenschutzprojekte wohl in Zeiten leerer Kassen nicht mehr stattfinden.

Wir wünschen allen interessierten Bürgern unserer Stadt auch im kommenden Jahr spannende Erlebnisse in der Natur an Werre und Weser.

Bad Oeynhausen, Dezember 2011

Dr. Walter H. Jäcker & Erwin Mattegiet